

Mein Sommersemester an der Alpen – Adria – Universität in Klagenfurt am Wörthersee

Die Entscheidung, über ERASMUS im Ausland zu studieren, habe ich äußerst spontan und kurzfristig getroffen. Ich hatte noch ein wenig Zeit und Platz in meinem Studienplan und dachte mir, so ein Auslandsaufenthalt wäre gar nicht so übel. Glücklicherweise gab es da die Liste des Teams für Internationales mit den ERASMUS-Restplätzen, die überall im VmP 8 hängen. Auch nicht schlecht, dachte ich mir, dann geht es halt vielleicht über das Erasmus-Programm weg. Die Liste zeigte mir aber auch, dass die Bewerbungsfrist recht nah war. Deswegen musste es schnell gehen. Beim genaueren Blick fiel mein Augenmerk recht schnell auf das deutschsprachige Ausland, also Österreich oder Schweiz. Nachdem ich mir das Studien- und Fächerangebot der infrage kommenden Unis angeschaut habe fiel meine Wahl auf Klagenfurt in Österreich. Gekannt habe ich die Stadt gar nicht, aber das Studienangebot schien gut.

Dann habe ich die Bewerbungsunterlagen fertig gemacht, und auf eine Reaktion (Bestätigung/ Ablehnung) gewartet. Insgesamt liefen diese ganzen formalen Sachen sehr, sehr einfach und gut ab. Die Teams der International Offices sowohl in Klagenfurt als auch in Hamburg waren wahnsinnig nett und hilfsbereit, haben sich sehr bemüht.

Der Bescheid kam, die Freude war groß. Die Klagenfurter Uni hat auch die Vermittlung von Zimmern im Wohnheim angeboten, und weil das so schön einfach war, habe ich das auch gleich wahrgenommen. Auch das lief weitestgehend reibungslos ab- abgesehen von der Tatsache, dass ich statt dem von mir gewünschten Einzelzimmer ein Platz im Doppelzimmer zugeteilt bekommen habe. Da mir das zu spät aufgefallen ließ sich das aber nicht mehr ändern. Auch gut, dachte ich mir, dann halt noch eine neue Erfahrung mehr- und etwas Geld gespart. Und die Lage war auch genial – gleich gegenüber der Uni.

Und dann ging alles auch schon bald los: Das Semester begann, auf einmal lebte ich in einem Flur mit 24 Menschen aus aller Welt, teilte mir die Küche mit ihnen und bald auch viel Zeit. Man lernte sich wahnsinnig schnell kennen, alle wollten eine wundervolle Zeit und das hatte auch einen gewaltigen Einfluss auf die Atmosphäre. Es war herrlich.

Auch an der Uni herrschte eine gute Atmosphäre. Ich hatte sogar großes Glück mit den Kursen. In meinem bisherigen Lehramtsstudium sind Pädagogik/ Psychologie/ Pädagogische Psychologie sehr ferne Bereiche gewesen, das konnte ich nun an der Klagenfurter Uni mit ihrem psychologischen Schwerpunkt gut nachholen. Zudem hatte ich eine recht große Wahlfreiheit. Außerdem waren viele der Seminare sehr praxisorientiert.

Und auch durch die Uni lernte ich sehr schnell neue Leute kennen, allerdings eher bei Freizeitaktivitäten als in den Seminaren selbst. Auf jeden Fall bin ich in diesen Monaten auf

wahninnig viele aufgeschlossene, witzige und kommunikative Menschen getroffen, bei den Austauschstudenten genauso wie bei den heimischen Studenten.

Und auch Klagenfurt als Stadt hat sich als hervorragende Wahl entpuppt. Im Sommer ein Urlaubsort wartet Klagenfurt mit einer wunderschönen Natur und einem noch viel herrlicheren See auf (welcher übrigens gerade mal 10 Gehminuten von der Uni entfernt gewesen ist). Das Semester dort hat sich, auch wenn ich gut mit der Uni beschäftigt war, oft genug auch einfach als Urlaub angefühlt. Und dadurch, dass die Stadt relativ klein war, hat man sich auch öfters wiedergesehen – ob man nun wollte oder nicht. Was für ein längeres Studium vielleicht irgendwann nervig sein kann war für die vier Monate genau richtig, denn so konnte man laufend neue Bekanntschaften knüpfen und festigen.

Tja, und dann ging die Zeit eigentlich viel zu schnell rum, obwohl ich so viel gemacht habe. Was ich alles in diesem Semester mitgenommen habe, was ich erlebt, welche Menschen ich kennenlernen durfte, wie sich mein Verhältnis zur Welt geändert hat, und was ich für eine unfassbar schöne Zeit erleben durfte, das kann ich so gar nicht in Worte fassen. Und dabei war ich grade mal knapp 2 Stunden mit dem Flugzeug oder 17 Stunden mit dem Zug mit dem Zug von Hamburg entfernt!

Ich kann mir gar nicht ausmalen, wie viel man erleben kann, wenn man auch noch in eine komplett fremde Kultur eintaucht. Aber ich möchte es erleben. Seit ich in Klagenfurt so viele Menschen aus allen möglichen Kulturen kennen lernen durfte, habe ich eine Idee davon entwickelt, wie viel noch in der Welt darauf wartet, entdeckt zu werden. Und wie schnell man dann doch dazu neigt, gemütlich zuhause zu bleiben.

Deswegen kann ich es nur jedem empfehlen: wagt es. Geht raus in die Welt. Erlebt Dinge. Tauscht euch aus. Werdet reicher an Erfahrungen und tollen Menschen und unvergesslichen Erlebnissen. Es lohnt sich. Und die Möglichkeit, sowas über das ERASMUS – Programm zu machen ist so unkompliziert und einfach.

Dieser Bericht darf auf der Internetseite des Referats Internationales veröffentlicht werden.